

Definition

Es handelt sich um eine häufige Erkrankung der talgdrüsenreichen Hautregionen, die durch vermehrten Talgfluss (Seborrhoe), Verhornungsstörung im Haarfollikel (Komedonenbildung), sowie entzündliche Knötchen, Pusteln, Knoten und Narbenbildung gekennzeichnet ist.

Häufigkeit, Symptome

In der Pubertät sind bis zu 90% der jungen Menschen von Akne betroffen. Je nach Ausprägung und Schweregrad unterscheidet man 3 Formen, welche meist Gesicht, Brust und Rücken betreffen:

- Akne comedonica: offene (schwarze) u. geschlossene (weiße) Mitesser, selten Entzündungen (leichteste Form). Abb. 1
- Akne papulopustulosa: entzündliche Knötchen und Eiterbläschen (mittel-schwere Form). Abb. 2
- Akne conglobata: große entzündliche Knoten, durch Einschmelzen der Knoten große Entzündungshohlräume und Narben (schwere Form). Abb. 3

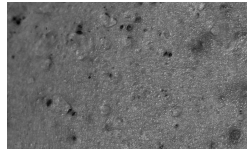


Abb. 1: Akne comedonica, Rücken



Abb. 2: Akne papulopustulosa, Gesicht

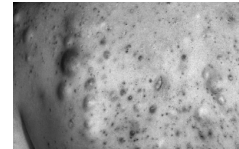


Abb. 3: Akne conglobata

Akne <L 70>

Ursachen

In jeden Haarfollikel (Haarbalg) der Haut münden Talgdrüsen ein. Diese finden sich vermehrt im Gesichtsbereich, im Bereich des oberen Rückens und der Brust. Die Talgproduktion wird durch männliche Sexualhormone (Androgene) angeregt, die sowohl bei Männern als auch bei Frauen und besonders in der Pubertät gebildet werden. Der erhöhte Talgfluss (Seborrhoe) zeigt sich in einer fettigen Haut. Parallel dazu tritt eine vermehrte Verhornung im Bereich der Haarfollikelöffnungen auf. Dies führt durch Bildung eines Propfes aus Talg und Hornlamellen, dem sogenannten Komedo (Akne comedonica) zu einer Abflussstörung. Im Talg sind Fette (Lipide) enthalten, die von Bakterien (Propionibakterien) verdaut werden. Die hierbei anfallenden Fettsäuren lösen Entzündungen aus und führen zu entzündlich geröteten Knötchen und Pusteln (Akne papulopustulosa). Platz der mit Bakterien und reizenden Fettsäuren gefüllte Haarfollikel spontan

oder durch Manipulation, entstehen druckschmerzhafte Knoten, die dann zu eitrigen Höhlen und Fisteln zusammenlaufen können (Akne conglobata). Diese schweren Akneformen führen zur Narbenbildung.

Therapie

Leichte und mäßige Ausprägungsformen der Akne werden äußerlich behandelt. Bei schweren und stark entzündlichen Formen ist eine zusätzliche Tablettherapie notwendig.

Die Therapie der Akne vulgaris besteht neben der reinigenden, dem Hauttyp entsprechenden Basispflege darin die zur Krankheitsentstehung beitragenden Faktoren zu beeinflussen.

1. Verminderung der Talgproduktion:

- äußerlich: schonende Reinigung zur Beseitigung des Talges; Anwendung von Vitamin-A-Säure-haltigen Präparaten
- innerlich: bei Frauen: Blockade der Androgenwirkung durch Antiandrogene („Pille“).

2. Verminderung der überschießenden Verhornung am Follikelaustritt:

- äußerlich: Tiefenreinigung (Aknetoilette) mit Entfernung der Komedonen durch eine Kosmetikerin, Peelings (Rubelcremes), Benzoylperoxid-haltige Präparate

- innerlich (oder äußerlich): Retinode (Vitamin A-Säure-Präparate)

3. Antibakterielle Therapie:

- äußerlich: z.B. erythromycinhaltige Lotionen, Lösungen und Cremes
- innerlich: Antibiotika-Tabletten (z. B. Tetracycline)

Sonderformen

- Akne neonatorum = Neugeborenenakne, durch Übertragung männlicher Geschlechtshormone vor der Geburt von der Mutter auf das Kind.
- Akne medicamentosa, durch Einnahme beispielsweise von Corticosteroiden, Vit. B-Präparaten, Barbituraten.
- Akne cosmetica, Auslösung von Komedonen durch bestimmte Inhaltsstoffe von Kosmetika
- Akne excooriee des jeunes filles, Verschlechterung einer Akne durch zwanghaftes Manipulieren meist bei jungen Frauen.
- Akne inversa, knotig-entzündliche Erkrankung der Follikelaustrittsgänge im Bereich der großen Hautfalten wie Achseln, Leisten, Genitalregion.
- Kontaktakne durch Berufsstoffe, z. B. Ölakne, Chlorakne
- Akne aestivalis = Mallorca-Akne, Auftreten an sonnenexponierten Arealen.

